„Schichtwechsel“ eröffnet neue Perspektiven

Die Lübbecker Werkstätten nehmen erstmals am bundesweiten Aktionstag teil. Beschäftigte und Unternehmen lernen voneinander. Lübbecker Bürgermeister besucht die Tischlerei.



Erfolgreicher Schichtwechsel: Bürgermeister Philipp Knappmeyer (v. l.), Beschäftigter Björn Bredemeier, Holger Sporleder vom Baubetriebshof und Gruppenleiter in der Tischlerei der Betriebsstätte „Am Osterbruch“, Sven Brinkmeyer. Fotos: Jan-Philipp Kaul/Lebenshilfe Lübbecke

Lübbecke. Neue Arbeitswelten kennenlernen, Erfahrungen sammeln und Vorurteile abbauen: Zum ersten Mal haben die Lübbecker Werkstätten der Lebenshilfe Lübbecke am bundesweiten Aktionstag „Schichtwechsel“ teilgenommen. Vier Beschäftigte tauschten für einen Tag ihren Arbeitsplatz und erhielten Einblicke in die Arbeit der Stadt Lübbecke, des Supermarktes „Nah & Gut“ und von Hera. Gleichzeitig besuchten Vertreter der Unternehmen die Betriebsstätten „Am Osterbruch“ und „Stabak-Industrieservice“ und lernten die vielfältigen Arbeitsbereiche der Werkstätten kennen. Darüber berichtet Jan-Philipp Kaul, Pressesprecher der Lebenshilfe Lübbecke.

Der Aktionstag „Schichtwechsel“ ermöglicht Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf, für einen Tag die Arbeitsplätze zu tauschen und unterschiedliche Arbeitswelten aus einer neuen Perspektive zu erleben. Ziel sei es, Begegnungen zu schaffen, gegenseitiges Verständnis zu fördern und berufliche Möglichkeiten sichtbar zu machen.

„Ich freue mich einfach, meine Arbeit zu zeigen“

In Lübbecke und Umgebung beteiligten sich in diesem Jahr erstmals die Stadt Lübbecke, der Supermarkt Nah & Gut aus Lübbecke und Hera aus Enger an der Aktion. Vier Beschäftigte aus den Betriebsstätten „Am Osterbruch“ und „Stabak-Industrieservice“ nahmen teil: Björn Bredemeier, Marita Alstede, Susanne Lohmeier und Monika Slowik. Alle vier engagieren sich zudem im Werkstattrat und setzen sich dort für die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen ein.

Für Björn Bredemeier begann der Schichtwechsel an seinem Arbeitsplatz in der Tischlerei der Betriebsstätte „Am Osterbruch“. Dort empfing er um 9 Uhr Bürgermeister Philipp Knappmeyer und Holger Sporleder vom Baubetriebshof Lübbecke. Gemeinsam besichtigten sie die Tischlerei und ließen sich die verschiedenen Arbeitsabläufe zeigen.

„Ich freue mich einfach, meine Arbeit zu zeigen, aber gleichzeitig auch die andere Arbeit kennenzulernen. Es macht mir jetzt schon sehr viel Spaß“, erzählte Björn Bredemeier. Auch Bürgermeister Philipp Knappmeyer zeigte sich beeindruckt von den Einblicken: „Es ist eine großartige Aktion. Es macht einfach Sinn, den Arbeitsalltag anderer Menschen kennenzulernen. Vor allem zu sehen, wie hochprofessionell hier in der Betriebsstätte alles abläuft.“

Nach einer gemeinsamen Mittagspause im Speisesaal der Betriebsstätte „Am Osterbruch“ wechselte Björn Bredemeier gemeinsam mit Holger Sporleder zum Baubetriebshof. Dort lernte er die Aufgaben und Arbeitsabläufe vor Ort kennen und erhielt einen Einblick in eine für ihn neue Arbeitswelt.

Auch Marita Alstede und Susanne Lohmeier nutzten den Schichtwechsel, um neue berufliche Erfahrungen zu sammeln.

„Es ist anstrengend, aber macht trotzdem Spaß“

Einen Tag lang arbeiteten sie im Supermarkt „Nah & Gut“. Marita Alstede war in der Feinkostabteilung tätig, während Susanne Lohmeier den Arbeitsbereich an der Kasse kennenlernte.

„Es ist anstrengend, aber macht trotzdem Spaß. Es ist mal was anderes. Das macht ein Praktikum ja auch aus“, fasste Marita Alstede ihre Eindrücke zusammen. Susanne Lohmeier war ebenfalls begeistert: „Bis jetzt gefällt es mir sehr. Ich habe Getränke aufgefüllt, Waren eingescannt – ich kann mir vorstellen, das noch mal zu machen.“



Susanne Lohmeier (l.) und Marita Alstede konnten berufliche Erfahrungen im Supermarkt „Nah & Gut“ sammeln.

Monika Slowik verbrachte ihren Schichtwechsel-Tag bei Hera in Enger. Dort führte sie ähnliche Tätigkeiten aus wie in ihrem Arbeitsbereich in der Betriebsstätte „Stabak-Industrieservice“. Dadurch konnte sie die Arbeitsabläufe gut miteinander vergleichen.

Besonders freute sie sich über die netten Kolleginnen und Kollegen und die Möglichkeit, ein anderes Unternehmen kennenzulernen. Der Schichtwechsel funktioniert in beide Richtungen. Während die Beschäftigten der Lübbecker Werkstätten neue Arbeitsfelder kennenlernen, erhalten auch die teilnehmenden Unternehmen einen unmittelbaren Einblick in die Arbeit der Werkstätten.

So besuchte „Nah-&-Gut“-Marktleiter Felix Lilienthal die Betriebsstätte „Am Osterbruch“. Integrationsassistent Marcel Bredenkötter führte ihn durch die verschiedenen Arbeitsbereiche und stellte ihm die Tätigkeiten der Beschäftigten vor. Felix Lilienthal zeigte sich beeindruckt und betonte die Bedeutung von Offenheit und Flexibilität auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt: „Wir müssen uns in Zukunft mehr ergänzen, und Arbeitgeber müssen auch viel flexibler sein. Die Vielfalt ist so wichtig. Alle haben am Ende etwas davon. Arbeitgeber sollten schauen: Was können wir leisten, was kann die Gegenseite? Kann ich das in Einklang bringen und passt das? Die eigenen Strukturen mal hinterfragen.“

Der erste Schichtwechsel bei den Lübbecker Werkstätten hat gezeigt, wie wertvoll der direkte Austausch zwischen Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf ist. Die vielfältigen Begegnungen ermöglichen neue Erfahrungen, machen Fähigkeiten sichtbar und schaffen Verständnis füreinander.

Der Aktionstag verdeutlicht, dass berufliche Teilhabe viele Wege kennt und dass ein offener Blick auf unterschiedliche Arbeitswelten neue Möglichkeiten entstehen lassen kann. Die Lübbecker Werkstätten bedanken sich herzlich bei der Stadt Lübbecke, „Nah & Gut“ und Hera für die gute Zusammenarbeit sowie bei den vier Beschäftigten für ihren Mut, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und andere Arbeitswelten kennenzulernen.